



Ehrenkodex der weiblichen Handball-Abteilung

In der anhaltenden öffentlichen Diskussion um Gewalt gegen und sexuellen Missbrauch von Kindern gerät auch der Sport auf den Prüfstand. Wenngleich bisher wenige Fälle bekannt wurden, sehen Fachleute die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Vereinen als idealen Nährboden für Missbrauchsfälle. Wo hört körperliche Nähe auf, wo beginnt die Grenzüberschreitung? Deshalb gilt der Grundsatz: „Wehret den Anfängen“.

Die Kinder stark und selbstbewusst erziehen, aufklären, Grenzen bewusst machen, Risiken regelmäßig thematisieren hilft im Kampf gegen Missbrauch und Gewalt. Die Trainer/innen und Betreuer/innen des TSV beziehen aktiv Stellung durch das Unterzeichnen des Ehrenkodex gegen jede Form von Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Sexismus.

I. PRÄAMBEL

Der Ehrenkodex ist ein selbst auferlegter Kanon von Pflichten und stellt ein in Worte gefasstes, traditionell gewachsenes, sittlich angestrebtes und gewissenbestimmtes Standesethos dar, dem ein humanes, demokratisches Menschenbild und eine sittliche Wertorientierung zugrunde liegen. Er dient als moralische Grundlage des eigenbestimmten Selbstverständnisses der Trainer/innen und Betreuer/innen unter strenger Beachtung der Würde des Menschen im Rahmen des freiheitlichen, demokratischen Gemeinwesens und orientiert sich in so fern insbesondere auch am allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Die Würde des Menschen hat in Training und Wettkampf immer Vorrang! Im Zentrum aller trainings- und leistungssteuernden Maßnahmen steht der/die mündige Athlet/in.

II. EHRENKODEX

1. Trainer/innen und Betreuer/innen respektieren die Würde der Sportler/innen, die unabhängig von Alter, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung gleich und fair behandelt werden.
2. Diese Fairness beinhaltet vor allem, sei es im Training oder im Wettkampf, einen respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander – nicht nur körperlich, sondern auch verbal.
3. Trainer/innen und Betreuer/innen bemühen sich, die Anforderungen des Sports in Training und Wettkampf mit den Anforderungen des sozialen Umfeldes, insbesondere der Familie, der Schule, der Ausbildung und des Berufs, in Einklang zu bringen.
4. Trainer/innen und Betreuer/innen erziehen ihre Sportlerinnen und Sportler:
 - zu sozialem, fairem und respektvollem Verhalten in der Trainingsgemeinschaft,
 - zu fairem Verhalten innerhalb und außerhalb des Wettkampfes, zu absoluter Gewaltfreiheit im Umgang mit Personen und Sachen und zum nötigen Respekt gegenüber allen anderen in das Sportgeschehen eingebundenen Personen.
5. Trainer/innen und Betreuer/innen bemühen sich um ein pädagogisch verantwortliches Handeln:
 - Sie geben den von ihnen betreuten Sportler/innen alle wichtigen und entwicklungspsychologisch vertretbaren Informationen zur Leistungsentwicklung /-optimierung weiter.
 - Sie fördern die Selbstbestimmung der ihnen anvertrauten Sportler/innen, erziehen zur Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit im Sinne des Ideals der mündigen Athletin / des mündigen Athleten, gerade auch im Hinblick auf deren späteres Leben.
 - Sie bemühen sich bei Konflikten um offene, gerechte und humane Lösungen.
 - Sie wenden in keinem Fall Gewalt, insbesondere keine sexuelle Gewalt, gegenüber den ihnen anvertrauten Athletinnen und Athleten sowie allen anderen an der Sportart Handball beteiligten Personen an.
6. Die Entwicklung zur/m mündigen Athlet/in, deren Gesundheit, Wohlbefinden und Glück stehen über den Interessen und Erfolgszielen der Trainer/innen und Betreuer/innen. Alle Trainingsmaßnahmen werden dem Alter, den Erfahrungen sowie dem aktuellen physischen und psychischen Zustand der Sportler/innen angepasst.
7. Trainer/innen und Betreuer/innen verpflichten sich, den Gebrauch verbotener Mittel (Doping) zu unterbinden und Suchtgefahren (Drogen-, Nikotin- und Alkoholmissbrauch) vorzubeugen. Sie wirken diesen Gefahren durch gezielte Aufklärung und vor allem durch die Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion negativen Auswüchsen entgegen.

Unterschriften Abteilungs-/JugendleiterInn, TrainerInnen, FSJ-lerInnen, SchülermentorInnen und BetreuerInnen der: Seniorinnen, Damen, A-/B-/C-/D-/E-Jugend, Minis, Ballschule

Michael Weber
Wolbert Rath
Linda Schäfer
Angelika Schindler?
Julius Elber
M. Oßler
L. Dotz

Jrina Bierand
Sten-Holth
Kerstin Dersum
Thomas R.
Alexa Schwallbe
U. Götz
V. Götz
Schmitt

K. Falter
U. Falt
K. Sprabe
J. Grünwald